

Stadtbibliothek Mannheim

Ziele und Aufgaben

- > Informations- und Literaturversorgung
- > Lesesozialisation und Bildungsunterstützung:
 - Ausbau der Angebote für Kinder, Jugendliche, Eltern- und Bildungspartner
- > Betriebliche Modernisierung fortführen, Wirtschaftlichkeit und personelle Entwicklung stärken

Die Stadtbibliothek erlebte erstmals seit vielen Jahren Personalveränderungsprozesse, die nicht durch Einsparungen, sondern durch positiven Wandel, fachliche Profilierung und personelle Verjüngung gekennzeichnet waren. 2008 konnten im Rahmen einer langfristig orientierten städtischen Personalentwicklung drei junge bibliothekarische Fachkräfte mit befristeten Arbeitsverträgen eingestellt werden, die im Zuge künftiger Stellenwiederbesetzungen dauerhaft für das Haus gewonnen werden sollen. Durch ihren zusätzlichen Einsatz wurden zugleich kurzfristig umfangreiche Verbesserungen in wichtigen Angebotsfeldern wie der Bibliothekspädagogik und die Profilierung neuer Angebote wie der Schaffung eines eigenen Jugendbereiches so wie Vertretungen in Zweigstellen ermöglicht. Im vergleichbaren Rahmen trägt die seit Jahren erfolgreiche Ausbildungstätigkeit der Stadtbibliothek zum personellen Wandel und aktualisierter Qualifizierung bei. Seit der Einführung der dreijährigen Ausbildung „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek“ vor zehn Jahren bildet die Bibliothek zeitgleich fünf Auszubildende mit dem Ziel aus, sie in den Betrieb zu übernehmen. So konnte 2008 eine Auszubildende im Rahmen einer Stellenwiederbesetzung übernommen und im Herbst erneut zwei Jugendlichen eine berufliche Ausbildung ermöglicht werden. Darüber hinaus bietet die Bibliothek regelmäßig Schülerpraktika im Rahmen der Berufsorientierung, Praxisgelegenheiten für Auszubildende anderer Fachrichtungen sowie Praxissemester und Master-Studienprojekte für Studierende der Stuttgarter Hochschule der Medien.

In einigen zentralen Positionen der Bibliothek entstanden fluktuationsbedingte Stellenvakanzen, die zunächst durch interne Umsetzung, die Freigabe zweier bislang gesperrter Stellen und längerfristige Doppelfunktionen aufgefangen wurden. Nun, im Frühjahr 2009, können die Vakanzen durch Wiederbesetzungen gefüllt werden. So sind demnächst die Stellen einer Zweigstellenleitung (Vogelstang) sowie das Kinder- und Jugendbuchkuratorat neu zu besetzen.

Der bisherige Leiter der Stadtbibliothek, Lutz Jahre, hat seit 2008 über seine Tätigkeit hinaus die Leitung des Fachbereichs Bildung kommissarisch übernommen. Zum April 2009 wechselt er dauerhaft in diese Position. Dadurch steht 2009 die Besetzung der Stadtbibliotheksdirektion an. Die bisherige Leiterin der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, Edith Strohm-Feldes, wechselte auf die Position der stellvertretenden Bibliotheksleitung, sodass nach dem Bewerbungsverfahren ab Mai 2009 die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 unter neuer Leitung geführt werden wird. Dieser Personalwechsel in zentralen Positionen eröffnet für 2009 und die folgenden Jahre positive Gestaltungschancen und Weichenstellungen zur weiteren Modernisierung und Profilbildung der Stadtbibliothek.

Diese Situation eines deutlichen Wandels konnte in Form inhaltlicher und technischer Modernisierung und in der Schaffung zahlreicher neuer Angebote und Services umgesetzt werden, insbesondere im Kernbereich der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Neben der Ausweitung der bibliothekspädagogischen Aktivitäten wurde ein qualifiziertes Beratungsangebot, eine Referate-Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, aufgebaut und intensiviert. Angebote für acht Schulen im Rahmen des „Mannheimer Unterstützungssystems Schule“ (MAUS) auf den Weg gebracht. Erstmals konnte in Zusammenarbeit mit Jugendlichen unter dem Titel „JungLe+“ ein eigener Bereich für junge Erwachsene in der Zentralbibliothek aufgebaut werden. Mit der alle Einrichtungen umfassenden regelmäßigen Krabbelgruppenaktion „Bücherspaß für die Kleinsten“ wurde ein stadtweites Lese-Frühstartprojekt für junge Familien auf den Weg gebracht. Als zentrales Vorhaben zur technischen Bibliotheksmodernisierung wurde das Projekt „Einführung der RFID-Technik“ gestartet und eine europaweite Ausschreibung erfolgreich abgeschlossen. Nach umfassenden Praxistests ging der Anbieter „Easy Check“ aus dem Verfahren hervor, das künftig mittels Radiofunketiketten eine effizientere Verbuchung ermöglicht. Nach den Vorarbeiten, der Ausstattung der Medien mit Etiketten im Jahr 2008, kann im Frühjahr 2009 die Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus sowie die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 auf die neue Technik umgestellt werden.

Abgeschlossen sind seit Mai 2008 die Umbauarbeiten am Stadthaus N 1, die sich massiv auf den Betrieb der Zentralbibliothek auswirkten und schon 2007 für spürbare Umsatz- und Besucherrückgänge gesorgt hatten. Trotz der nunmehr eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten (eine Treppe vom

Erd- zum Podiumsgeschoss wurde beseitigt) konnte 2008 die Anzahl an Ausleihen wieder gesteigert werden. Des Weiteren konnten 2008 zwei wichtige Sanierungsvorhaben von Bibliothekszeitstellen umgesetzt werden. Die Sanierung des alten Rathauses Seckenheim wurde nahezu beendet, die modernisierten Räumlichkeiten konnten im Februar 2009 wieder eröffnen. Während der Sanierungszeit hielt die Bücherei ihren Betrieb an einem provisorischen Standort im Seckenheimer Schloss aufrecht und konnte dennoch ihre Besuchs- und Umsatzergebnisse weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre halten. Die in der IGMH untergebrachte Zweigstelle Herzogenried wird im Zuge der Generalsanierung der Schule von Juli 2008 bis voraussichtlich Mai 2009 umfassend saniert und bleibt für diesen Zeitraum geschlossen. Die Sanierung der ebenfalls in einer Schule angesiedelte Zweigstelle Feudenheim, die 2008 ihr 25-jähriges Jubiläum feierte, soll 2009 folgen.

Trotz der längerfristigen Schließung einer großen Zweigstelle in 2008 konnten die Betriebsergebnisse der Stadtbibliothek insgesamt zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder spürbar gesteigert werden. Die Ausleihen stiegen um knapp 40.000 von 1,31 Mio. (2007) auf 1,35 Mio. (2008). Die Besucherzahlen steigerten sich im gleichen Zeitraum analog um 19.000 auf 726.000 Besucherinnen und Besucher. Durch zahlreiche neue Angebote und Serviceverbesserungen der letzten Jahre wird die Nutzung in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter intensiviert.

Die öffentliche Resonanz die Stadtbibliothek, die auch in Mannheim eine der meistbesuchten städtischen Bildungs- und Kultureinrichtungen ist, war positiv. In Presse und Medien schlugen sich die Aktivitäten und Angebote in 600 Hinweisen und Berichten nieder.

Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte

Mit dem „TIBBI!“ (Text-Information-Bibliothek-Beratungspunkt) wurde im Februar 2008 ein neues qualifiziertes Angebot für Schülerinnen und Schüler aller Schularten gestartet. Die Stadtbibliothek will damit den veränderten schulischen Anforderungen Rechnung tragen und Schülerinnen und Schüler gezielt in ihren Recherchen für Referate methodisch unterstützen. Mit der „Projektprüfung“ in den Hauptschulen, der „Kompetenzprüfung“ in den Realschulen oder auch den „GFS“-Arbeiten in den Gymnasien sind die Jugendlichen heute gefordert, sich komplexe Themenstellungen selbstständig zu erarbeiten. Hierzu bietet der „TIBBI!“ intensive Beratung und Unterstützung bei der Medienrecherche an. Das Angebot fand eine gute Resonanz. Beraten wurden 2008 an 200 vereinbarten Terminen insgesamt 120 Schülerinnen und Schüler aus 37 verschiedenen Schulen.

Für das „Mannheimer Unterstützungsprojekt Schule“ (MAUS), in dem Abendakademie, Musikschule und Bibliothek als städtische Bildungseinrichtungen für die Schulen aktiv sind, wurden im Herbst 2008 beginnend für die acht beteiligten Schulen individuelle Förderangebote der Stadtbibliothek geschaffen.

In intensiver Zusammenarbeit mit engagierten Jugendlichen wurde der Jugendbereich „JungLe+“ in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 entwickelt und 2008 nach den Sommerferien eröffnet. Der neue Bereich soll die Bedürfnisse der medienaffinen Zielgruppe junger Erwachsener besser berücksichtigen.



^ Bild links: Startschuss für JungLe+: Werbe-Aktion auf dem Paradeplatz. Foto: Anja Wittmann
 Bild rechts: Hilfen bei der Prüfungsvorbereitung, Tipps vom TIBBI!-Medienwürfel. Foto: Günter Buhl

sichtigen. Das durch intensive Partizipation mit Jugendlichen entwickelte Angebot bündelt jugendliche Inhalte und Interessen und umfasst auch Medien wie Konsolenspiele, die bislang nicht in der Bibliothek zu finden waren. Das Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen.

Nach einer im Vorjahr durchgeführten Pilotphase deckt die Stadtbibliothek seit September 2008 mit dem fast flächendeckend eingeführten Angebot „Bücherspaß für die Kleinsten“ nun Aktivitäten rund um Sprach- und Leseförderung vom Kleinkind bis zum Jugendlichen ab. Um schon die Jüngsten mit Büchern vertraut zu machen, sind Eltern mit ihren Kindern zwischen einem und drei Jahren ein- oder gar zweimal monatlich im Dalberghaus und zehn Zweigstellen zum gemeinsamen Bilderbuchlesen, Singen und Spielen eingeladen. Das Programm, dessen stadtweiter Start vom Förderkreis der Bibliothek ermöglicht wurde, fand sehr gute Resonanz bei der Zielgruppe der jungen Familien mit Kleinkindern.

Ebenfalls an Eltern richtet sich eine gemeinsame Aktion der Stiftung Lesen mit Kinderärzten, die bei einer der empfohlenen Vorsorge-Untersuchungen die Wichtigkeit des (Vor-)Lesens für die Sprachentwicklung betonen. Als örtlicher Partner beteiligte sich die Stadtbibliothek 2008 erstmals an dieser Aktion. Das vorgesehene Material, das Eltern bei der Vorsorgeuntersuchung ihrer Kinder erhalten, wurde um Informationen der Stadtbibliothek ergänzt. Dazu gehörte ein Gutschein für eine in der Bibliothek erhältliche „Leselatte“ in deutscher oder türkischer Sprache, an der Kinder ihre Größe messen können und die Eltern zudem Tipps für altersgerechte Literatur gibt.

Die Zusammenarbeit mit Bibliotheken in der Region wurde 2008 weiter ausgebaut. Das Recherche-Portal mit dem für Bibliothekskundinnen und -kunden kostenfreien Zugriff nicht nur auf regionale und überregionale Bibliothekskataloge, sondern auch auf Presse- und Wirtschaftsdatenbanken wird seit 2008 gemeinsam mit der Stadtbibliothek Ludwigshafen und damit auch wirtschaftlich günstiger betrieben. Das Angebot der Metropol-Card, das eine gemeinsame Nutzung der Stadtbibliothek Mannheim und Ludwigshafen ermöglicht, konnte 2008 auf die Stadtbibliothek Frankenthal erweitert werden. Seit Einführung wurden bereits über 1.000 Metropolcards ausgegeben. Fortgesetzt wurde das interkommunale Kulturprojekt „Lesen im kleinen Dreieck“ der Büchereien in Lampertheim (Hessen), Bobenheim-Roxheim (Rheinland-Pfalz) und der Zweigstelle Sandhofen der Stadtbibliothek (Baden-Württemberg) mit zwei Veranstaltungsreihen (für Kinder im Frühjahr, für Erwachsene im Herbst). Diese Kooperation wurde mit dem Hessischen Leseförderpreis 2008 ausgezeichnet.

Mannheim war 2008 erfolgreicher Gastgeber des Deutschen Bibliothekartages, eines mehrtägigen bibliothekarischen Jahreskongresses mit über 3.000 Gästen, der im Rosengarten stattfand. Der Mannheimer Kongress war der bislang bestbesuchte Bibliothekartag und wurde vor Ort von der Mannheimer Universitätsbibliothek mit Unterstützung der Stadtbibliothek vorbereitet. Neben umfassender organisatorischer Präsenz waren Universitäts- und Stadtbibliothek beim Kongress über Fachvorträge präsent und konnten ihre Einrichtungen im Rahmen von Fachführungen vorstellen.

Im Mai wurde des 75. Jahrestags der Bücherverbrennung in Deutschland gedacht. Auf Initiative von Stadtbibliothek und Stadtarchiv wurde ein über 20 Veranstaltungen umfassendes Programm realisiert, an dem sich Mannheimer Kulturinstitutionen mit eigenen Beiträgen beteiligten. Kooperationspartner waren u. a. Kunsthalle, Nationaltheater, Alte Feuerwache, Reiss-Engelhorn-Museen, Cinema Quadrat sowie die Stadtbibliothek Ludwigshafen. Eine der Veranstaltungen wurde in den Deutschen Bibliothekartag integriert.

Im Frühjahr 2008 wurde zum zweiten Mal der „Feuergriffel“ ausgeschrieben, der erste deutsche Stadtschreiberpreis für Kinder- und Jugendliteratur. Für den dreimonatigen Aufenthalt im Turm der Alten Feuerwache von April bis Juli 2009 bewarben sich 59 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland. Die Jury entschied sich für die in Potsdam lebende Autorin Antje Wagner, die ihr als Exposé eingereichtes Projekt ab April 2009 in Mannheim realisieren möchte.

Auch 2008 erfreute sich die Bibliothek der Förderung von Freundeskreisen und weiteren Unterstützern. Die Aktion „Leselatte“ wurde vom Freundeskreis Stadt- und Musikbibliothek Mannheim ebenso ermöglicht wie der „Bücherspaß für die Kleinsten“. Bibliotheksfördervereine in den Stadtteilen Feudenheim, Friedrichsfeld, Käfertal, Neckarau, Neckarstadt-West, Rheinau, Sandhofen, Schönau, Seckenheim und Vogelstang führten Veranstaltungen durch, halfen Bestandslücken zu füllen und engagierten sich vor allem auch durch ehrenamtliche Arbeit. So wurde der Bibliotheksumzug in Seckenheim maßgeblich mit ehrenamtlicher Unterstützung der Fördervereinsmitglieder organisiert. Eine Reihe von Maßnahmen (wie z. B. Lesewettbewerbe, JungLe+) wäre ohne Sponsoring oder Spenden von Firmen nicht möglich gewesen.

JAHRESABSCHLUSS	2007 (vorläufiges Ergebnis in Euro)	2008 (vorläufiges Ergebnis in Euro)
EINNAHMEN		
EIGENEINNAHMEN	218.552	215.135
Benutzungsgebühr	200.819	204.510
Bestsellerservice (Start September 2007)	1.404	8.240
Verkaufserlöse	5.814	2.210
Saalvermietung	175	175
Sponsoring	10.340	
DRITTMITTEL	49.724	70.914
Spenden	18.282	22.570
Erstattung Arbeitsamt	31.442	48.344
SONSTIGES	128.647	139.876
Sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	36.967	44.502
Säumnisgebühren	91.680	95.374
SUMME EINNAHMEN	396.923	425.925
AUSGABEN		
PERSONALKOSTEN	3.100.613	3.326.214
SACHKOSTEN	1.081.812	1.216.080
Medienetat	405.260	407.062
Gebäudebewirtschaftung	403.405	558.307
Sonst. Material- und Sachkosten	259.798	229.004
Verwendung von Spenden	13.349	21.707
FINANZAUFWAND	64.677	64.226
Abschreibungen	24.321	24.321
Verzinsung	5.056	3.805
Kalkulatorische Miete	35.300	36.100
SUMME AUSGABEN	4.247.102	4.606.520
SALDO	3.850.179	4.180.595
VERMÖGENSHAUSHALT	0	46.538

KENNZAHLEN	2007	2008
Haupt- und Zweigstellen	15	15
Öffnungszeiten	14.949	14.600
Medienbestand	412.219	414.799
Entleihungen	1.313.157	1.351.992
Veranstaltungen	733	715
Führungen	588	416
BesucherInnen	706.989	725.992
LeserInnen	31.263	31.187
TeilnehmerInnen an Veranstaltungen	16.838	15.437
TeilnehmerInnen an Führungen	10.813	8.901
MitarbeiterInnen	78 (auf 59,90 Stellen)	75 (auf 63,51 Stellen)
Ehrenamtliche in den Zweigstellen	60	82
LesepatInnen*	80	ca. 100

* LesepatInnen werden von der Stadtbibliothek ausgebildet und an Bibliotheken und andere Einrichtungen vermittelt.